

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. bayerische Reserve-Division) auf Kruijsstraathoef—Basseye angelegt und die 26. Infanterie-Division von Messines aus zwischen Lindenhoef und Douve-Bach gegen den Südteil des Kemmel. Zur Schließung der Lücke zwischen Wytschaete und Messines bzw. Basseye und Lindenhoef wurde die 3. Infanterie-Division (ohne ein Infanterie-Regiment und eine Abteilung Feldartillerie) bestimmt. Ihr Angriffsziel sollte der Nordteil des Kemmel mit der Hauptkuppe sein. „Die Wegnahme der entscheidenden Höhen vom Kemmel“, so hieß es in dem Befehl, „ist beim Ansatze der Division und namentlich schon bei der ersten Entwicklung der Artillerie als Angriffsziel ins Auge zu fassen.“ Das II. bayerische Armeekorps hatte drei Batterien schwere Feldhaubitzen an die Division abzugeben. Die schwere Artillerie beider Nachbarn sollte den Angriff der 3. Infanterie-Division „mit aller Kraft“ unterstützen.

Das Armeekorps-Oberkommando 6 hatte bereits am 1. November erkannt, daß sich der Angriff festgelaufen hatte und nur durch die Zuführung erheblicher Verstärkungen wieder in Fluß zu bringen war. Es erschien ihm sehr zweifelhaft, ob dazu die 3. Infanterie-Division genügen würde, zumal die 4. Armee ihren Angriff eingestellt hatte und ihn erst am 3. November wieder aufnehmen wollte.

2. November.

a) 4. Armee.

Auch der 2. November galt bei der 4. Armee der Umgruppierung und den Vorbereitungen für den geplanten Einsatz des III. Reservekorps. Es herrschte deshalb geringe Kampftätigkeit. Südlich Dirmude schob sich der Feind östlich der Oser näher an die 43. und 45. Reserve-Division heran. Von der 52. Reserve-Division wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen. Der Angriff, den die 2. Reserve-Ersatz-Brigade im Verein mit dem XXVII. Reservekorps führte, hatte stellenweise einigen Erfolg, vermochte aber die Flankierung, der der rechte Flügel des XV. Armeekorps der Gruppe Fabeck bei Veldhoef ausgesetzt war, nicht ganz zu beseitigen.

Um Mittag des 2. November fand beim Armeekorps-Oberkommando 4 eine Besprechung statt, an der Kronprinz Rupprecht mit General v. Krafft und Oberst Tappen von der Obersten Heeresleitung teilnahmen. Gegenstand der Aussprache war vornehmlich das Zusammenwirken der beiden Armeen und der für den nächsten Tag geplante Angriff nordöstlich und östlich Opren. Die Feststellung, daß nur der linke Flügel des XXVII. Reservekorps nordwestlich Gheluwelt in gleicher Höhe mit dem XV. Armeekorps war, im übrigen aber das Korps stark nach Osten abhing, löste beim Armeekorps-Oberkommando 6 für das weitere Vorgehen dieses Korps gewisse Sorge aus. Doch hoffte man, daß der bei Sonnebefe stark nach Osten vorspringende Bogen des Feindes durch den Angriff über Langemarck am 3. November